



CHRISTUS-LUTHER-
MARKUS-GEMEINDE
HEIDELBERG

Gemeindebrief Nr. 19

Februar – April 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1. Korinther 16,14



Evangelische Christus-Luther-Markus-Gemeinde

Zähringerstr. 26
69115 Heidelberg

Pfarramt

Pfarrer Hans-Christoph Meier

Tel.: 6511971
hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de

Pfarrerinnen Sigrid Zwegart-Pérez

Mobil: 0176 52085027
sigrid.zwegart-perez@kbz.ekiba.de

Pfarrer Mathis Goseberg

Mobil: 0176 63867349
mathis.goseberg@kbz.ekiba.de

Lehrvikarin Franziska Schmidt

franziska.schmidt@kbz.ekiba.de

Sekretariat

Marlinang Lienhart/Christine Theiß

Tel.: 20666, Fax: 603959
clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

Öffnungszeiten:

Mo geschlossen

Di 9–12 Uhr

Mi geschlossen

Do 9–12 Uhr

Fr 14–17 Uhr

Ferien: Di und Fr 10–12 Uhr

Unsere Bankverbindung

Evangelische Kirchengemeinde

Christuskirche Heidelberg

BIC: GENODE6 1HD1

IBAN: DE82 6729 0000 0029 2028 00

Diakon*in

Tobias Bade

Tel.: 6511974
Mobil: 0151 10783369
tobias.bade@kbz.ekiba.de

Ann-Christin Hohaus

HALT. – Kirche in der Bahnstadt
Galileistraße 25, 69115 Heidelberg
Mobil: 0151 72219047
ann-christin.hohaus@kbz.ekiba.de

Ältestenkreis

(Kontakt über Sekretariat)

Christoph Kölmel-Stracke (Vorsitzender)

Mobil: 0172 7429772
c.koelmel-stracke@clm-hd.de

Hausmeister

Markus Henschel

Mobil: 0179 4755319
markus.henschel@kbz.ekiba.de

Stephan Scheuermann

(Kontakt über Sekretariat)

Homepage

<http://clm.ekihd.de>

Newsletter

<https://clm.ekihd.de/newsletter/>

Liebe Leserinnen und Leser,

Ist das nicht herrlich? Es ist die allerbeste Botschaft dieser Welt!

„Gott liebt auch Schmutzfinken!“

Das Evangelium in einem Satz. Ich muss mich bei Gott nicht verstecken oder verbiegen, um seine Liebe zu gewinnen. Ich brauch mich nicht verkaufen, schminken und meine schmutzigen oder dunklen Seiten verbergen. Nein, Gott liebt mich!

Der christliche Humorist und Liedermacher Arno Backhaus sagte es mal so: „Gott liebt dich so wie du **Biest!**“ Ja, auch die dunklen Seiten an uns, die wir selbst verabscheuen und die uns so oft das Leben miteinander schwer machen – sie ändern nichts an Gottes Liebe zu uns.

In dieser Ausgabe unseres Gemeindebriefes widmen wir uns der Liebe. Es ist zugleich die letzte Ausgabe in diesem Format, denn unser Redaktionsteam gibt nach jahrelanger und leidenschaftlicher Arbeit den Staffelstab weiter. Wir sind dankbar, auch traurig und gespannt, was kommen wird.

Die Jahreslosung für 2024 dreht sich auch um die Liebe: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!“ (1. Korinther 16,14). Das gilt besonders für unsere Gemeinden, die diesem Anspruch so oft Meilen hinterherhängen. Hajo Kenkel wirft mit uns einen genauen Blick auf den Kontext der

Jahreslosung und erläutert, was sie uns heute zu sagen hat.

Unsere Pfarrerin Sigrid Zwegart-Pérez dagegen liefert wichtige Impulse zur aktuellen Debatte rund um den Nahost-Konflikt und zeigt auf, warum wir trotz allem nicht die Hoffnung auf Frieden aufgeben sollten. Außerdem hat sie für alle, die sich näher mit der Thematik auseinandersetzen wollen, einen besonderen Buchtipp.

Und dann gibt es viele kleinere und größere Einblicke in unser buntes Gemeindeleben: über *Kirche Kunterbunt*, Neuigkeiten aus dem Ältestenkreis, *Taizé*, *Walking Dads*, *Frühstück im Winter*, *Haltestelle Christuskirche* u.v.m.

Zu guter Letzt hat unsere Vikarin Franziska Schmidt ein Gedicht und Hoffnungsmacher für uns und das neue Jahr parat.

Wie immer wünschen wir Ihnen viel Freude beim Stöbern und Entdecken. Vielleicht finden Sie den ein oder anderen Impuls für Ihren Alltag.

Bis bald, Ihr

Mathis Goseberg



Aus dem Ältestenkreis

Der Ältestenkreis freut sich über eine gelungene *Nacht der offenen Kirche* vom 2. auf den 3. Oktober. Unter der Leitung von Christoph Bornheimer hatten Musikstudierende aus Berlin und Heidelberg Musik zu Stummfilmen komponiert oder improvisiert. Diese Musik wurde in Live-Auführungen dargeboten. Dieses außergewöhnliche cineastische Erlebnis war künstlerisch sehr gelungen und von vielen Besucherinnen und Besuchern nachgefragt. Wir danken den Musikern und Musikerinnen sowie der Vorsitzenden des Festausschusses, Gabriele Kirchner-Link, stellvertretend für alle, die zum Gelingen dieser Nacht beigetragen haben.

Eine gute Nachricht erreichte uns aus dem Stadtkirchenrat. Das Gremium beschloss einstimmig die Sanierung der Krämer-Orgel in der Christuskirche. So kann nun eine Ausschreibung bei verschiedenen Orgelbauwerkstätten erfolgen. Dieses Projekt wird finanziell vom *Verein der Walckerfreunde* getragen. Fachlich sind wir sehr gut begleitet von Gerhardt Luchterhand und unserem ehemaligen Organisten, Christoph Bornheimer, sowie vom landeskirchlichen Orgelbeauftragten, Michael Kaufmann. Parallel zu den praktischen Vorbereitungen werden alle Interessierten über die Hintergründe und die Ziele der Rekonstruktion dieser Orgel von ca. 1790 informiert werden.

Ein großer Erfolg war der Workshop zur Gestaltung des Gartens der Christuskirche. Aus der Gemeinde und aus dem Stadtteil hatten sich knapp 20 Interessierte zusammengefunden, die verschiedene Aspekte zum Außengelände diskutierten. Es entstanden Ideen zu den verschiedenen Bereichen, die Grundlage für einen Masterplan bilden. Nach diesem Plan können wir die anstehenden Arbeiten im Außengelände in eine sinnvolle Reihenfolge bringen. Neben der fachlichen Begleitung durch die Landeskirche haben wir vor allem von der Kompetenz von Ehrenamtlichen aus unserem Stadtteil profitiert. Herzlichen Dank dafür allen Beteiligten!

Der Ältestenkreis berichtete in der Gemeindeversammlung am 19. November ausführlich über den Strategieprozess des Kirchenbezirks Heidelberg. Die Gemeinden sollen künftig über die Gemeindegrenzen hinweg kooperieren. Da in den nächsten Jahren weniger Gebäude und weniger Stellen für Hauptamtliche zur Verfügung stehen werden, werden die verschiedenen kirchlichen Angebote von mehreren Gemeinden gemeinsam angeboten werden. Auf welche Weise das organisiert wird, wird in der Stadtsynode und ihren Ausschüssen zurzeit intensiv diskutiert.

Hans-Christoph Meier

Ein besonderer Dank für viele Ausgaben des *Streiflichts* und des Gemeindebriefs

Mit großem Bedauern erfuhren wir im Ältestenkreis, dass Christine Theiß die Redaktionsleitung des Gemeindebriefs abgeben wird. Ebenso wird unsere Layouterin, Tanja Klein, ihre langjährige Mitarbeit am früheren *Streiflicht* und jetzigen Gemeindebrief aufgeben. Parvin Niroumand wird ihre Portrait-Reihe nicht mehr fortführen und auch Bernd Weidmann sei hier genannt, der bis zum Sommer 2022 festes Mitglied im Redaktionsteam war. Damit gehen dem Gemeindebrief ganz wesentliche Teile verloren, die ihm bisher sein besonderes Gesicht und seine Qualität verliehen haben.

Wir danken den Genannten für ihr großes Engagement, mit dem sie über viele Jahre kreativ und zuverlässig über das Leben in unserer Gemeinde berichtet und Impulse zum Nachdenken gegeben haben. Mit großem Dank blicken wir auf diese Ära zurück, die nun zu Ende geht.

Für die weitere Arbeit des Gemeindebriefs braucht es Interessierte, die Freude am Schreiben und Interesse an unserer Gemeinde haben. Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie im Gemeindebrief-Team mitarbeiten wollen.

Hans-Christoph Meier

Ältestenrüste 2024 im Odenwald

Ritschweier – wo oder was ist das? Ein Stadtteil von Weinheim, schon mitten im Odenwald gelegen und dann am Waldrand: das Schulungszentrum des *Therese-Krankenhauses Mannheim*. Ein guter Ort für unsere diesjährige Ältestenkreis-Rüste, in der wir uns am letzten Wochenende Zeit genommen haben um über unsere Arbeit in der Gemeinde nachzudenken.

Die Frage „Was macht uns als Kirche aus?“ haben wir unter den Aspekten Gottesdienst, Spiritualität, Ältestenkreis, Gemeinschaft und Gesellschaft zu beantworten versucht. Ein Blumenstrauß von Beschreibungen und Aspekten – so kann man die Vielfalt der Antworten zusammenfassen. Und doch gab es das Eine: die gemeinsame Grundlage im Glauben.

Das war dann auch das Verbindende der Überlegungen am nächsten Vormittag zum Thema „Vielfalt und Verbindungen“, denn neben vielen Aspekten kam die konzentrierende Antwort: „Jesus als Zentrum“.

Anschließend war Raum für die Erfahrungen der Hauptamtlichen: Entwicklungen und neue Projekte in der Bahnstadt durch unsere Diakonin Ann-Christin Hohaus, der große Zulauf, den die Kinder- und Jugendarbeit zurzeit erlebt, das Wachsen

und sich Entwickeln des *Café licht*, im Markushaus, die oft an Kärnerarbeit erinnernde und doch in ihrer Effizienz wieder neue Spielräume schaffende Geschäftsführung der CLM-Gemeinde, genauso wie die aus dem eher sperrigen Arbeitstitel „Seelsorge in die Gesellschaft hinein“ vielschichtig realisierte Arbeit mit und an unterschiedlichsten Menschen und Gruppen Gestalt werdende Kirche ist – all das wurde berichtet bevor es wieder in Kleingruppen ging.

Hier drehten sich viele Überlegungen um die Frage, wie wir das weite Spektrum in unserer großen CLM-Gemeinde auf Dauer stemmen wollen: Mehr Ehrenamtliche gewinnen? Gottesdienste fokussieren? Soll der 10 Uhr-Gottesdienst in der Christuskirche sonntagmorgens weiter das verbindliche und verlässliche Rückgrat in der bunten Vielfalt bleiben? Wie können wir Zielgruppen besser ansprechen? Wie

weit können wir diversifizieren? Was ist wünschenswert und was ist leistbar?

Das eigentliche Ergebnis dieser Rüste ist aber nicht nur der Beschluss, dass wir uns in einer konzertierten Aktion um neue Ehrenamtliche bemühen wollen und dass wir häufiger versuchen werden, als ganze Stadtkirche zu denken, indem wir bestimmte Angebote über das eigene Gemeindegebiet hinaus bewerben und als gemeinsames Angebot konzipieren. Fast wichtiger scheint mir die gemeinsam entwickelte Erkenntnis, eigentlich sogar das Erstaunen über all das, was es schon gibt in unserer großen Gemeinde.

Bewahren und Gestalten in Dankbarkeit, Mut und Vertrauen – das ist das eigentliche „Ergebnis“ dieser gemeinsam erlebten Zeit.

Johannes Trott



Ältestenkreis (Foto: CLM-Gemeinde)

Aktuelles aus der Gemeinde

Offener HALT.

Draußen herrscht Schmuddelwetter oder Wind-Sonne-Wolken-Mix? Kein Problem! Freitags öffnet der HALT. in der Bahnstadt für Familien die Türen. Ab 15 Uhr gibt es Spiel und Spaß, Kreatives und Gespräche, sowie Getränke, Kaffee und Kuchen. Im offenen Eltern-Kind-Café freut sich Diakonin Ann-Christin Hohaus auf alle Besucher*innen, die mit uns kurz oder lang Zeit verbringen wollen.

Geöffnet ist der HALT. bis 18 Uhr.



Offener HALT. (Foto: Ann-Christin Hohaus)

Öffnungszeiten des Pfarramts in den Faschings- und Osterferien

In den Faschingsferien ist das Pfarramt in der Woche vom 12. bis 16. Februar geschlossen, in den Osterferien in der Zeit vom 2. bis 5. April. Für Trauerfälle und alle seelsorgerlichen Angelegenheiten gibt es aber auch in dieser Zeit immer einen Ansprechpartner oder eine Ansprechpartnerin. Dafür entnehmen Sie die Kontaktinformationen bitte dem Ansagetext unseres Anrufbeantworters oder unseren Aushängen. Ab dem 20. Februar bzw. dem 9. April sind wir wieder zu unseren regulären Öffnungszeiten für Sie da!

„Am Abend vorgelesen“

Am 11. Januar hat unsere Reihe „Am Abend vorgelesen“ begonnen. Sie wird an zwei Donnerstagabenden im Februar und März fortgesetzt. Wir treffen uns im Gemeindehaus, lesen gemeinsam ausgewählte Texte und tauschen uns darüber aus, genießen das Zusammensein und sind auf verschiedene Eindrücke und Interpretationen gespannt.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Termine und Uhrzeit: 08.02. und 14.03., jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindesaal im Haus der Christuskirche.

Kontaktperson: Gabriele Kirchner-Link,
gabi.kirchner@gmx.com

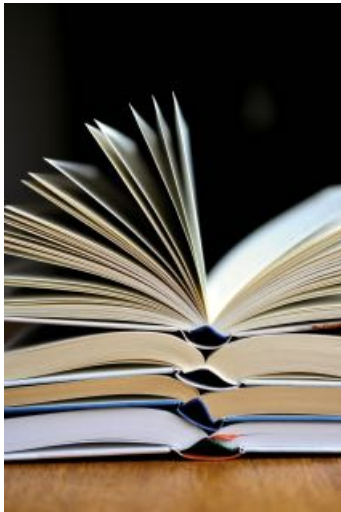


Foto: congerdesign auf Pixabay

Passionsandachten

Wie in jedem Jahr laden wir sieben Wochen vor Ostern zu den wöchentlichen Passionsandachten in die Kapelle der Christuskirche ein. Sie beginnen samstags um 19 Uhr mit dem Vorabendgeläut und folgen einer meditativen, in sich ruhenden Liturgie aus Lesung, Lied und Gebet. Die erste Passionsandacht halten wir am 17. Februar.



Frühstück im Winter

Vom 26. Februar bis 3. März 2024 richtet unsere Gemeinde ein weiteres Mal in diesem Winter das *Ökumenische Frühstück im Winter* aus. Alle einkommensschwachen und wohnungslosen Menschen sind herzlich eingeladen. Das Frühstück findet dieses Jahr wieder als gemeinsames Essen an Tischen im Haus der Christuskirche statt.

Obwohl sich schon viele Helferinnen und Helfer gemeldet haben – vielen Dank im Voraus – brauchen wir noch mehr! Es gibt drei Schichten: 7–8.30 Uhr, 8.30–10 Uhr und 10–12 Uhr. In der ersten Schicht wird das Frühstück vorbereitet, in der zweiten begleitet, in der dritten wird aufgeräumt. Die Frühstücksgäste werden ab 8 Uhr empfangen.

Wir freuen uns weiter über alle Helferinnen und Helfer, die noch mitmachen können. Jede helfende Hand zählt. Wir brauchen Sie!

Wenn Sie Zeit erübrigen können, melden Sie sich bitte im Gemeindesekretariat oder per Mail bei us19369@gmail.com. Sie bekommen dann eine Liste zugeschickt, in der Sie sich Tag und Schicht auswählen können, die für Sie passen.



Frühstück im Winter

Eine ökumenische Initiative
Heidelberger Kirchengemeinden für
wohnungslose und bedürftige Menschen

Wir freuen uns weiterhin über Kuchen Spenden! Bitte auch über die Liste anmelden und eintragen!

Und wir freuen uns außerdem über Geldspenden, um das Angebot finanzieren zu können. Sie werden für den Einkauf der Lebensmittel und die Gestaltung verwendet. Wir stellen gern eine Spendenquittung aus.

Verena Rojahn

Kirche Kunterbunt

Die *Kirche Kunterbunt* gibt es in unserer Gemeinde nun seit über zwei Jahren. Das ist eine lebendige Familienkirche mit vielfältigen kreativen Angeboten. Hier wird getobt und manchmal auch Verrücktes ausprobiert. Jedes Mal ist es wundervoll inspirierend.

Auch in diesem Jahr sind wieder viele tolle Aktionen geplant. Sie finden einmal im Monat statt. Die nächsten geplanten Termine sind am 16. März, 13. April und 18. Mai im Markushaus. Ein ganz besonderes Highlight wird das Zirkuswochenende im Oktober werden. Dazu wird es im Laufe des Jahres nähere Informationen geben.

Das Team sucht Verstärkung. Wer sich mit seinen kreativen, musikalischen oder organisatorischen Gaben einbringen möchte, ist herzlich bei der Mitarbeit willkommen.



Taizégebete am Karfreitag

Am Karfreitag findet um 20 Uhr ein größeres Taizégebete in der Kirche St. Michael in der Südstadt statt. Bei diesem meditativen Gebete laden die schönen Gesänge aus Taizé zu Ruhe und Stille ein. Bibeltexte und Gebete geben Impulse. Beim Gebete um das Kreuz besteht die Möglichkeit, die Lasten des Lebens vor Gott zu bringen. Um die Vorbereitung und musikalischen Gestaltung kümmert sich ein Team, das sich über Mitwirkende freut. Ansprechperson ist Tobias Bade.



Interreligiöse Ferienwoche für Grundschul Kinder in den Osterferien

In den Osterferien wird die nächste *Interreligiöse Ferienwoche* für Kinder im Haus der Christuskirche stattfinden. Vom 2. bis zum 5. April gibt es ein abwechslungsreiches Programm, das sich dieses Jahr rund um Bewegung und Ernährung drehen wird. Dazu entdecken wir gemeinsam gesundes und nachhaltiges Essen. Außerdem wollen wir in Bewegung kommen und natürliche Bewegungsimpulse und die Körperwahrnehmung der Kinder fördern.

Weitere Informationen und Anmeldung auf der Homepage und bei Rumeysa Turna, Teilseiend e.V., mobil: 0176 25890640, rumeysa.turna@teilseiend.de.



Osterfrühstück

Am Ostersonntag, den 31. März, laden wir Sie im Anschluss an die Osternacht zu einem Osterfrühstück mit frischem Kaffee, bunten Ostereiern und leckerem Hefezopf in die Nebenräume der Christuskirche ein. Zur Vorbereitung und beim Aufräumen freuen wir uns über Unterstützung durch viele helfende Hände. Gerne können Sie sich hierfür im Pfarramt melden.



Regionaltreffen *Godly Play/Gott im Spiel*

Am 20. April findet von 10 bis 16 Uhr das Regionaltreffen *Godly Play/Gott im Spiel* in der Christuskirche statt. Neugierige können in einer Einführungsveranstaltung das Konzept kennenlernen. Für Erzählerinnen und Erzähler gibt es ein Vertiefungsangebot. Thema wird voraussichtlich eine neue Geschichte zum Thema Nationalsozialismus sein.

Nähere Informationen gibt es bei Diakon Tobias Bade.



Konfirmation des Jahrgangs 2023/24

Wir feiern die Konfirmation der Jugendlichen des aktuellen Jahrgangs am 1. Mai-wochenende in der Christuskirche mit einem Abendmahlsgottesdienst am 4. Mai um 18 Uhr und einem Segensgottesdienst am 5. Mai um 10 Uhr. Dabei werden sie von ihren Familien und Freunden begleitet. Die ganze Gemeinde ist herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen. Vielen Dank an alle, die die jungen Menschen in der Konfi-Zeit und darüber hinaus auf ihrem Weg als Christinnen und Christen begleiten.



Alle Schrift, von Gott eingegeben,
ist nütze **zur Lehre**, zur Zurechtweisung,
zur Besserung, zur Erziehung in der
Gerechtigkeit. «

2. TIMOTHEUS 3,16

Monatsspruch FEBRUAR 2024

Lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit – Ostergruß der Landesbischöfin Heike Springhart

Der Wochenspruch für die Osterwoche stammt aus einem biblischen Buch, das in der Geschichte der christlichen Kirche schon für viele Diskussionen sorgte. Schriftgelehrte beißen sich seit alters her die Zähne beim Ringen um die „richtige“ Auslegung aus und diskutieren um Zeitenwenden, Datierungen und die zutreffende Aufschlüsselung der verborgenen Botschaften. Es wartet mit einer Reihe rätselhafter Bilder auf; es regt die Phantasie dazu an, nach Zeichen und Wundern in der Welt Ausschau zu halten und sie zu deuten. Es musste sogar als Drehbuch mancher Hollywood-Produktion herhalten: die Offenbarung des Johannes.

Tatsächlich erschließt sich dieses letzte Buch im *Neuen Testament* nicht ganz einfach und schon gar nicht auf den ersten Blick. Es wird missbraucht, wenn daraus apokalyptische Schreckensszenarien heraufbeschwört und Drohkulissen gegenüber ohnehin schon verängstigten Menschen konstruiert werden. Dabei schreibt der Seher Johannes ein zutiefst österliches Buch und erinnert an die göttliche

Es ist kein Zufall, dass der Wochenspruch für die Osterwoche ganz zu Beginn der Offenbarung des Johannes steht. Dieser Vers rahmt mit der wirklich himmlischen Abschlusszene das ganze Buch und um-



fasst so das ganze menschliche Leben. Christus spricht: „Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“ (Offb 1,18).

Was das alles bedeutet, steht kurz und knapp in der Einleitung des Verses: „Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige.“ (Offb 1,17).

Was das ausführlicher bedeutet, formuliert Johannes ganz am Ende seines Buches: „Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod

wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. (...) Siehe, ich mache alles neu!“ (Offb 21,3-5).

Johannes formuliert nicht leichtfertig, er weiß um die existenziellen Bedrohungen jeder und jedes Einzelnen und auch der christlichen Gemeinde insgesamt. Er wischt die Narben auf den Seelen der Menschen nicht einfach weg, kehrt die Lieblosigkeiten und Verletzungen nicht unter den Teppich. Sondern er weiß sie eingezeichnet in die heilvolle Ostergeschichte Gottes mit den Menschen.

An Ostern geht es sozusagen um Gottes Schlüsselkompetenz. Wer hält die Fäden der Welt in der Hand? Wer hat die „Schlüsselgewalt“ im Himmel und auf Erden – ja, sogar in allen Unterwelten? Kein geringerer als Gott, der uns das Jahr für Jahr an Ostern in Erinnerung ruft. Die bedrückende Wirklichkeit des Sterbens in der Welt ist nicht zu übersehen – im persönlichen Leben, in der unmittelbaren Umgebung von Freundinnen, Freunden

und Familien und an den vielen Orten in der Welt, wo das gewaltvolle Sterben zum Himmel schreit, in Gaza und im Jemen und an so vielen anderen Orten. Das Sterben in der Welt hat seine schmerzhafteste Macht – wem müsste man das im Jahr 2024 noch sagen?

Umso lauter höre ich die hoffnungsvolle Botschaft, dass damit nicht das letzte Wort gesprochen ist - und schon gar nicht das letzte Wort des Schöpfers. In der Auferstehung Jesu spiegelt sich nicht nur der unbändige Lebens- und Liebeswille Gottes, sondern die allumfassende Zusage Gottes an uns:

„Ich lebe, und ihr sollt auch leben!“ (Joh 14,19).

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Osterfest!

Ihre Landesbischöfin
Prof. Dr. Heike Springhart

Jahreslosung 2024 – Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. (1 Kor 16,14)

Wer würde da widersprechen? Bei fast allen von uns zumindest dürfte dieser Satz Zustimmung finden. Gott sei Dank! Denn: auf Liebe kommt es an. Und in der Kirche doch erst recht. Im Johannesevangelium (13,35) etwa sagt Jesus: *An unserer Liebe untereinander werden alle erkennen, dass wir seine Jüngerinnen und Jünger sind.* Liebe, so könnten wir folgern, ist die kürzeste Definition von Kirche. Sie ist das Geheimnis unseres Glaubens und das Zentrum christlichen Lebens. Zumindest sollte sie das sein. Und wie gut, wenn sie es ist.

Schauen wir uns die Jahreslosung aber genauer an, wird es komplizierter – und schwindet vielleicht auch unsere Zustimmung.

1. Denn dort steht ein Imperativ: Alles was geschehe, soll in Liebe geschehen. Aber geht das überhaupt? Kann man Liebe befehlen?

2. Und soll wirklich alles in Liebe geschehen? Sind Wut und Hass nicht manchmal auch angebracht – angesichts der Lieblosigkeit, die unser Zusammenleben vielfach bestimmt und zerstört? Und das in unseren Kirchen und Gemeinden ja leider oft nicht weniger als in der übrigen Welt. Wäre die Aufforderung zu einer alles umfassenden Liebe da nicht eine Verharmlo-

sung, die diese Lieblosigkeit geradezu legitimieren würde?

3. Und was heißt Liebe hier eigentlich? Meint der Apostel Paulus das gleiche, was wir auch sonst unter Liebe verstehen?

Mit dieser letzten Frage will ich beginnen.

Liebe als *benevolentia* und *benefactio*

In *Deus caritas est*, seiner ersten Enzyklika als Papst, bemerkte Josef Ratzinger 2005 kritisch:

Das Wort „Liebe“ ist heute zu einem der meist gebrauchten und auch missbrauchten Wörter geworden, mit dem wir völlig verschiedene Bedeutungen verbinden.

Auch wenn wir die kulturpessimistischen Untertöne dieses Zitates nicht teilen müssen: Eine Unterscheidung erweist sich als hilfreich. Zu diesem Zweck hatte der schwedische Theologe Anders Nygren bereits einige Jahrzehnte zuvor die griechischen Begriffe *Eros*, *Philia* und *Agape* in den Diskurs eingeführt. Im Deutschen übersetzen wir sie zumeist mit Liebe. Die Phänomene und Dynamiken, auf die sie verweisen, sind aber durchaus verschieden.

Der Duden etwa beschreibt Liebe als ein „starkes Gefühl des Hingezogenenseins“, eine „starke, im Gefühl begründete Zuneigung zu einem nahestehenden Menschen“, die sich in Erotik und Sexualität ausdrücken kann. Geliebt wird das Schöne und Begehrenswerte. Emphatisch spricht der griechische Philosoph Platon in diesem Sinne vom *Eros*.

Doch bereits Platons Schüler Aristoteles erkennt: Eine auf (erotische) Anziehung beschränkte Liebe kommt schnell an ihre Grenzen, ja, ihre Beziehungen sind höchst fragil und von einer guten Freundschaft weit entfernt. So charakterisiert er freundschaftliche Liebe (*Philia*) denn auch bewusst im Gegenüber zu einer nur auf Lust und Nutzen basierenden Anziehung.

Dem Freund müsse man vielmehr „um seiner selbst willen Gutes wünschen“, wobei man „das Wohlwollen, das gegenseitig ist, [...] Freundschaft [nennt]“ (NE 1155b).

Auch die im *Hohen Lied der Liebe* (1 Kor 13) besungene und im biblischen Liebesgebot geforderte Liebe (*Agape*) besteht Paulus zufolge darin, dass die Liebende „nicht das Ihre sucht“ (1 Kor 13,7), sondern „in Demut einer den anderen höher achte als sich selbst“ (Phil 2,3). So wird Liebe in diesem Sinne denn auch häufig als *benefolentia* bzw. *benefactio* charakterisiert, was so viel bedeutet wie: um einer anderen Person willen Gutes wollen und auch tun. Die so verstandene Liebe begehrt nicht die andere Person oder etwas von ihr, sondern gibt ihr Gutes, will das Gute für sie.

Bei Aristoteles gilt das für Freunde. Unsere Jahreslosung aber sagt: Alles geschehe in dieser Liebe. Heißt das, sie soll auch denen gelten, die unser Leben und Zusammenleben lieblos zerstören, uns Böses wünschen und tun?



Bildausschnitt: Allegorie der Nächstenliebe, Alexandre Laemlein (Öl auf Leinwand, 1845), Bildrechte: gemeinfrei

Das Liebesgebot

Eben das wird im biblischen Gebot der Nächstenliebe tatsächlich von uns gefordert. „Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst“, bedeutet nach Lev (3. Mose) 19,18 nichts anderes, als dass wir gerade diejenigen Nächsten lieben sollen, die uns Unrecht zugefügt haben. Nicht Hass, Rache oder Zorn soll nun unser Verhalten zu ihnen bestimmen, sondern Liebe. Das ist die ursprüngliche Pointe dieses Gebotes, Jesu Gebot der Feindesliebe also dessen konsequente Auslegung.

Was auf den ersten Blick revolutionär erscheinen mag, ist eigentlich nur logisch. Denn beantworten wir Unrecht mit Unrecht, Lieblosigkeit mit Lieblosigkeit und Hass mit Hass, stehen am Ende nur noch mehr Hass, Lieblosigkeit und Ungerechtigkeit, ja, multipliziert sich das Böse. Und alle haben darunter zu leiden. Der einzige Weg, diesem Teufelskreis der Lieblosigkeit zu entkommen, ist darum Liebe: „das Böse mit Gutem zu überwinden“ (Röm 12,21). Friede und Gerechtigkeit können nur wachsen, wo wir inmitten von Hass, Krieg, erlittener Ungerechtigkeit und Lieblosigkeit an der Liebe festhalten, uns in Liebe dann freilich gegen all die Lieblosigkeit wenden, die unser Zusammenleben bestimmt und zerstört. Ein neuer Anfang wird möglich, wo wir selbst für unsere Feinde noch Gutes wollen und tun. So schwer das auch fällt. Aber wie kann es gelingen? Ja, lässt sich Liebe einfach fordern und befehlen?

Der Glaube an die Liebe

Die Antwort ist eindeutig: Nein, lässt sie sich nicht. Tatsächlich gewinnt unsere Jahreslosung erst dann an Plausibilität und Überzeugungskraft, wenn wir sie nicht allein als Forderung verstehen, sondern uns vielmehr neu auf die Liebe einlassen, von der sie kündigt. Diese Liebe aber ist weit mehr als ein moralischer Appell oder ein Defizit, das es auszufüllen gelte. Vielmehr ist sie das Zentrum unseres Glaubens, ja, wird uns im Glauben zuteil. Das Evangelium, die gute Nachricht, die unserer Jahreslosung vorausgeht und ihre Kraft gibt, lautet: Es gibt eine Liebe, die unsere Liebe und Lieblosigkeit weit übersteigt. Gottes Liebe.

Weil Gott uns liebt, hat er uns zur Liebe geschaffen. Weil Gott uns liebt, erleidet er unsere Lieblosigkeit. Weil Gott uns liebt und selbst da noch liebt, wo wir lieblos miteinander umgehen, durchbricht er den Teufelskreis der Lieblosigkeit und schenkt uns die Chance zu einem Neuanfang, sodass ein liebevolles Zusammenleben in Gerechtigkeit und Frieden unter uns möglich werde. Darum ist der qualvolle Kreuzestod Jesu für Paulus Ursprung und Quelle seiner Hoffnung und Zeichen der Liebe – einer Liebe, die stärker ist als Hass und Tod. Ja, Paulus ist sich dessen gewiss, dass uns nichts und niemand von dieser Liebe trennen kann (Röm 8,38f). In dieser Liebe sind wir geborgen.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“. Dieser Satz gründet im Glauben an die Liebe: Alles, was Gott tut, geschieht in Liebe. Denn Gott ist Liebe. Im Vertrauen auf Gottes schöpferische Liebe aber laufen wir keinem Defizit hinterher, sondern schöpfen aus dem Vollen. Von dieser Liebe erfüllt können wir liebevoll teilen – füreinander Gutes wollen und tun, von-

einander empfangen und miteinander immer wieder neu anfangen. Nicht nur in unseren Kirchen und Gemeinden kann und soll das geschehen (aber doch bitte auch und gerade hier). Nein, in allem, was wir tun.

Hajo Kenkel



Licht in dunkler Zeit

Der 7. Oktober 2023 war der Beginn einer neuen, noch nicht dagewesenen Eskalation der Gewalt in Israel und Palästina. Der Überfall auf ein Musikfestival mit zahllosen Toten, die Entführung von hunderten von Menschen, die brutale Gewalt gegen Wehrlose und sogar kleinste Kinder, der anschließende Krieg im Gaza-Streifen, der zu Zerstörung, Tod, Vertreibung und Hunger führt – all das brachte und bringt unermessliches Leid, das jeden Menschen erschüttern muss.

Während sich viel Wut und Hass und auch unverblümter Antisemitismus auf den Straßen der ganzen Welt zeigte, lud die Hochschule für jüdische Studien in Heidelberg im Dezember zum gemeinsamen Entzünden der Chanukka-Kerzen ein. Viele Heidelberger*innen kamen, um ihre Solidarität mit Jüdinnen und Juden zu zeigen, die sich fragen, ob sie in Deutschland noch sicher leben können. Auch unsere Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen war da und entzündete eine Kerze.

Das Chanukkafest erinnert an die Einweihung des zweiten Tempels in Jerusalem. Dazu folgende Geschichte, die uns allen Mut machen möchte, ganz egal, welcher Religion wir angehören:

So lange die Kerze noch brennt ...

Eines Tages war der berühmte Rabbi Israel Salanter spät in der Nacht noch unterwegs, als er eine kleine Schuhmacherei sah, in der ein Schuster über dem Lichtschein einer Kerze, arbeitete. Weil es so spät war, dachte Rabbi Salanter, dass es an der Zeit sei, den Laden zu schließen und schlafen zu gehen, der Kerzenrest war so klein, dass er sowieso gleich erlöschen würde. Er sagte zum Schuster: „Die Kerze ist fast erloschen und es ist spät. Möchtest du nicht Schluss machen und schlafen gehen?“ Da antwortete der Schuster mit einem ganz besonderen Satz. Mit einem Satz, der gleichzeitig so naiv und so tiefgründig war: „Rabbi, solange die Kerze brennt, kann man noch verbessern.“



Rabbi Israel adoptierte diesen Satz als praktische Lebensregel. Oftmals überkommt den Menschen eine große Verzweiflung, bis er selbst überzeugt davon ist, dass jede Hoffnung verloren ist. Sein Leben ist so verbogen, dass alles kaputt ist – so sehr kaputt, dass es scheint, als könne man nichts mehr reparieren. Was für ein grausamer Begriff – Verzweiflung! Er steht für das Ende des Weges, für das Eintreten des Bösen, ohne jede Möglichkeit, das Gute jemals wieder zu berühren. Verzweiflung ist das Gefühl, dass es nicht mehr den geringsten Zweck hat, zu ver-

suchen, etwas zu verbessern. Solange unsere Kerze aber noch brennt, solange die Seele noch in unserem Körper lebt, gibt es keinen Raum für Verzweiflung! Solange unsere Kerze brennt, können wir verbessern. Lasst uns jetzt damit beginnen!

Quelle: <https://www.zwst-hadracha.de/medialibrary/juedische-geschichten-neu/So%20lange%20die%20Kerze%20noch%20brennt.pdf>

Sigrid Zweygart-Pérez

Lesetipp: „Die andere Seite der Mauer – Eine palästinensische Erzählung von Klage und Hoffnung“ von Munther Isaac

Seit dem 7. Oktober interessieren sich (endlich) wieder mehr Menschen für die Situation der Palästinenser*innen in Israel bzw. Palästina. Der furchtbare Ausbruch ungehemmter Gewalt gegen Menschen in Israel und der nachfolgende verheerende Krieg gegen die Hamas, der so viele Opfer fordert, haben auf unsagbar traurige Weise den Fokus der Weltöffentlichkeit auf einen Konflikt gerichtet, der seit Jahrzehnten in der Region das Leben der Menschen bestimmt.

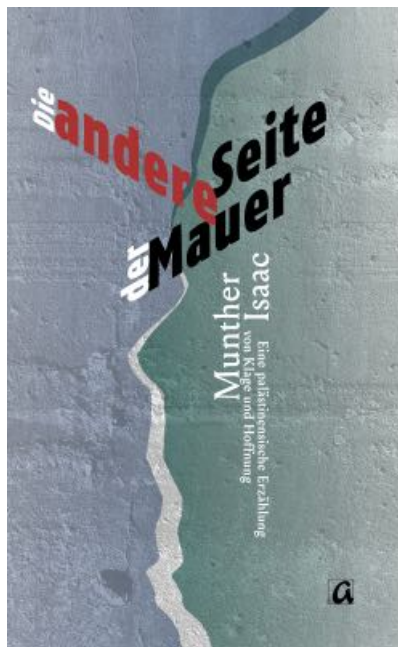
Ganz oft wird dabei eine Stimme überhört: Die der Christ*innen in der Region. Dabei sollte uns ihre Wahrnehmung doch eigentlich brennend interessieren. Wie

erleben sie die Situation? Wie nehmen sie die Haltung der Kirchen weltweit wahr? Welchen Beitrag zum Frieden erwarten sie von Christ*innen anderer Länder? Der christlich-palästinensische Theologe Munther Isaac, Pfarrer der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Bethlehem, nimmt uns in seinem Buch mit in eine Wirklichkeit, vor der gerne die Augen verschlossen werden. Er beschreibt das Leben „hinter der Mauer“, das auch begeisterten Israel-Touristen oft verborgen bleibt.

Er erzählt von den täglichen Erfahrungen der Diskriminierung der Palästinenser*innen und ihrer Existenz als Bür-

ger*innen zweiter Klasse. Über die traumatische Erfahrung der Staatsgründung Israels, die für die Palästinenser*innen zur Katastrophe wurde. Und er klagt über eine Theologie, die die Frage der Gerechtigkeit ausklammert. Das Buch hilft zu verstehen, dass wir als Christ*innen eine Verantwortung tragen für unsere Glaubensgeschwister, die im Ursprungsland des Christentums leben. Und für eine Theologie, die dem Frieden und der Gerechtigkeit für alle Menschen dient.

„Dieses Buch schildert meinen Weg zur Erkenntnis, dass dieser Jesus aus Bethlehem, ein Sohn dieses Landes, mit seinem Tun und seinen Lehren um mit dem Reich, das er auf Erden errichtete, uns den Weg in eine neue und bessere Wirklichkeit hier und heute gezeigt hat. Es ist dies eine Wirklichkeit, in der der Glaube Berge versetzen und den Weg in eine bessere Welt ebnet kann.“ (Munther Isaac).



„Die andere Seite der Mauer – Eine palästinensische Erzählung von Klage und Hoffnung.“ Aphorisma Verlag Berlin 2021 ISBN 978-3-86575-089 – 1, Paperback 205 Seiten, 16,80 € (gerne auch ausleihbar bei Sigrid Zweggart-Pérez)

MARKUS 16,6

Entsetzt euch nicht!
 Ihr **sucht Jesus** von Nazareth, den
 Gekreuzigten. Er ist **auferstanden**,
 er ist nicht hier. «

Monatsspruch MÄRZ 2024

Alles auf einen Blick

Februar

08.02., 20 Uhr, *Haus der Christuskirche*
Leseabend „Am Abend vorgelesen“

09.02., 19.30 Uhr, *Augustinum Emmertsgrund*
Konzert Auftakt-Orchester

10.02., 19.30 Uhr, *Musikschule Heidelberg*
Konzert Auftakt-Orchester

12.02., 15.11 Uhr, *Markushaus*
Ökumenischer Kinderfasching

20.02., 20 Uhr, *Markushaus*
Ältestenkreis

24.02., 12–13.30 Uhr, *Markushaus*
NächstenMahl

26.02.–03.03., 8–10 Uhr, *Haus der Christuskirche*
Frühstück im Winter

März

01.–03.03., *Neusatz/Bad Herrenalb*
Gospelchorwochenende

13.03., 20 Uhr, *HALT.*
Ältestenkreis

14.03., 19 Uhr, *Lutherzentrum*
Stadtsynode

15.03., 13–19 Uhr, *Caroline-Sammet-Haus*
Vernissage
LebenszeitGestaltungBetrachtung

16.03., 15 Uhr, *Markushaus*
Kirche Kunterbunt

16.03., 20 Uhr, *Christuskirche*
Konzert Anglistenchor

17.03., 16 Uhr, *Markushaus*
Jubiläums-Auftritt „10 Jahre Zirkus Markini“

19.03., 20 Uhr, *Markushaus*
Konfi-Elternabend

21.–23.03., *Kirchgarten und Christuskirche*
Passionskreuz/Osteraktion

23.03., 12–13.30 Uhr, *Markushaus*
NächstenMahl

31.03., 7.30 Uhr, *Christuskirche*
Osterfrühstück

April

02.–05.04., Haus der Christuskirche
Interreligiöse Ferienwoche

12.–14.04., Jugendburg Rotenberg
2. Konfirmanden-Wochenende

13.04., 15 Uhr, Markushaus
Kirche Kunterbunt

14.04., 11.30 Uhr, Christuskirche
Musikalische Matinee

18.04., 20 Uhr, Haus der Christuskirche
Ältestenkreis

20.04., 10-16 Uhr, Christuskirche
Regionaltreffen Godly Play/Gott im Spiel mit
Einführungsveranstaltung

27.04., 12–13.30 Uhr, Markushaus
NächstenMahl

30.04., 20 Uhr, Markushaus
Tanz in den Mai

Mai

14.05., 20 Uhr, Markushaus
Ältestenkreis

15.05., 20 Uhr, Haus der Christuskirche
Gemeindebeirat

17.05., 18:30 Uhr, Markushaus
Konfifete

18.–24.05.
Pfingstlager VCP-Stamm Alfons Beil

18.05., 15 Uhr, Markushaus
Kirche Kunterbunt

**TERMINE
UNTER
VORBEHALT**

... Aktuelle Informationen
finden Sie auf unserer
Homepage:

<https://clm.ekihd.de/>

Gottesdienste Februar–April 2024

4. Februar, Sexagesimae

10 Uhr Gottesdienst (Schmidt/*Christuskirche*)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/*Kapelle der Christuskirche*)

5. Februar, Montag

18.30 Uhr Taizégebet (Heim, Klein/*St. Michael*)

8. Februar, Donnerstag

19 Uhr Abendandacht (Zweygart-Pérez/*Lutherkirche*)

9. Februar, Freitag

18.30 Uhr BeOne – Ökumenischer Jugendgottesdienst (Team/*Café licht.*)

11. Februar, Estomihi

10 Uhr Gottesdienst (Zweygart-Pérez/*Christuskirche*)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/*Kapelle der Christuskirche*)

11 Uhr Ökumenischer Kindergottesdienst mit Bibelgespräch für Erwachsene (Team/*Markushaus*)

15 Uhr Community-Gottesdienst (Goseberg, Team/*Markushaus-Café licht.*)

14. Februar, Aschermittwoch

18.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit Aschenliturgie (Kammerer, Attipoe/*St. Michael*)

15. Februar, Donnerstag

19 Uhr Abendandacht (Zweygart-Pérez/*Lutherkirche*)

17. Februar, Samstag

19 Uhr Passionsandacht (Zweygart-Pérez/*Kapelle der Christuskirche*)

18. Februar, Invocavit

10 Uhr Gottesdienst (Dürr/*Christuskirche*)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/*Kapelle der Christuskirche*)

11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Goseberg/*Markushaus*)

18 Uhr Abendgottesdienst *Haltestelle Christuskirche* (Team/*Kapelle der Christuskirche*)

19. Februar, Montag

18.30 Uhr Taizégebet (Heim, Klein/*St. Michael*)

21. Februar, Mittwoch

18.30 Uhr Ökumenischer Abendgottesdienst *Hören auf Gott* (Kammerer/*St. Michael*)

22. Februar, Donnerstag

19 Uhr Abendandacht (Meier/*Lutherkirche*)

24. Februar, Samstag

19 Uhr Passionsandacht (Meier/*Kapelle der Christuskirche*)

25. Februar, Reminiscere

10 Uhr Gottesdienst (Meier/Christuskirche)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/Kapelle der Christuskirche)

11 Uhr Ökumenischer Kindergottesdienst mit Bibelgespräch für Erwachsene (Team/Markushaus)

11 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst (Team/HALT.)

15 Uhr Community-Gottesdienst (Goseberg, Team/Markushaus Café licht.)

26. Februar, Montag

18.30 Uhr Vesper (Ökumenischer Hauskreis/St. Michael)

29. Februar, Donnerstag

19 Uhr Abendandacht (Meier/Lutherkirche)

1. März, Freitag

19 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag (Zweygart-Pérez, Team/Hoffnungskirche)

2. März, Samstag

19 Uhr Passionsandacht (Zweygart-Pérez/Kapelle der Christuskirche)

3. März, Okuli

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Meier/Christuskirche)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/Kapelle der Christuskirche)

4. März, Montag

18.30 Uhr Taizégebete (Heim, Klein/St. Michael)

7. März, Donnerstag

19 Uhr Abendandacht (Schramm/Lutherkirche)

9. März, Samstag

19 Uhr Passionsandacht (Meier/Kapelle der Christuskirche)

10. März, Lätare

10 Uhr Gottesdienst (Zweygart-Pérez/Christuskirche)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/Kapelle der Christuskirche)

11 Uhr Ökumenischer Kindergottesdienst zum Weltgebetstag mit Bibelgespräch für Erwachsene (Team/St. Michael/Markushaus)

15 Uhr Community-Gottesdienst (Goseberg, Team/Markushaus Café licht.)

11. März, Montag

18.30 Uhr Taizégebete (Heim, Klein/St. Michael)

16. März, Samstag

15 Uhr Kirche Kunterbunt (Team/Markushaus)

19 Uhr Passionsandacht (Meier/Kapelle der Christuskirche)

17. März, Judika

10 Uhr Examensgottesdienst (Schmidt/Christuskirche)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/Kapelle der Christuskirche)

11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Zweygart-Pérez/Markushaus)

18 Uhr Abendgottesdienst *Haltestelle Christuskirche* (Team/Kapelle der Christuskirche)

18. März, Montag

18.30 Uhr Taizégebet (Heim, Klein/*St Michael*)

20. März, Mittwoch

18.30 Uhr Ökumenischer Abendgottesdienst *Hören auf Gott* (Team/*St. Michael*)

21. März, Donnerstag

19 Uhr Abendandacht (Meier/*Lutherkirche*)

23. März, Samstag

19 Uhr Passionsandacht (Niroomand/*Kapelle der Christuskirche*)

24. März, Palmarum

10 Uhr Gottesdienst (Zweygart-Pérez/*Christuskirche*)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/*Kapelle der Christuskirche*)

11 Uhr Ökumenischer Kindergottesdienst mit Bibelgespräch für Erwachsene, Mittagessen und Frühlingmarkt (Team/*Markushaus*)

11 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst (Team/*HALT.*)

15 Uhr Community-Gottesdienst (Goseberg, Team/*Markushaus Café licht.*)

25. März, Montag

18.30 Uhr Vesper (Ökumenischer Hauskreis/*St. Michael*)

26. März, Dienstag

15 Uhr Passionsandacht für Senioren (Meier/*Kapelle der Christuskirche*)

27. März, Mittwoch

18.30 Uhr Karmette (Ökumenischer Hauskreis/*St. Michael*)

28. März, Gründonnerstag

19 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Meier/*Christuskirche*)

19 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit Tischabendmahl (Bade, Team/*Markushaus*)

29. März, Karfreitag

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Zweygart-Pérez/*Christuskirche*)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/*Kapelle der Christuskirche*)

11.30 Uhr Ökumenischer Kinderkreuzweg (Team/*St. Michael*)

20 Uhr Taizégebet (Bade, Team/*St. Michael*)

30. März, Karsamstag

19 Uhr Passionsandacht (Zweygart-Pérez/*Kapelle der Christuskirche*)

20 Uhr Osterfeuer mit Andacht (Ökumenischer Hauskreis/*St. Michael*)

31. März, Ostersonntag

6 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Taufen (Meier/*Christuskirche*)

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Goseberg/*Christuskirche*)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/*Kapelle der Christuskirche*)

1. April, Ostermontag

ab 9.30 Uhr Osterfrühstück mit Familienandacht (11 Uhr) und Osternestsuche (Team/Markushaus)

18.30 Uhr Ostervesper (Ökumenischer Hauskreis/St. Michael)

7. April, Quasimodogeniti

10 Uhr Gottesdienst (Schramm/Christuskirche)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/Kapelle der Christuskirche)

11 Uhr Ökumenischer Kindergottesdienst mit Bibelgespräch für Erwachsene (Team/Markushaus)

8. April, Montag

18.30 Uhr Taizégebet (Heim, Klein/St. Michael)

11. April, Donnerstag

19 Uhr Abendandacht (Schramm/Lutherkirche)

13. April, Samstag

15 Uhr Kirche Kunterbunt (Team/Markushaus)

14. April, Misericordias Domini

10 Uhr Gottesdienst (Zweygart-Pérez/Christuskirche)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/Kapelle der Christuskirche)

11 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Goseberg/Markushaus)

15 Uhr Community-Gottesdienst (Goseberg, Team/Markushaus Café licht.)

15. April, Montag

18.30 Uhr Taizégebet (Heim, Klein/St. Michael)

17. April, Mittwoch

18.30 Uhr Ökumenischer Abendgottesdienst *Hören auf Gott* (Meier/St. Michael)

18. April, Donnerstag

19 Uhr Abendandacht (Meier/Lutherkirche)

19. April, Freitag

18.30 Uhr BeOne – Ökumenischer Jugendgottesdienst (Team/Markushaus Café licht.)

21. April, Jubilate

10 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Goseberg/Christuskirche)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/Kapelle der Christuskirche)

11 Uhr Ökumenischer Kindergottesdienst mit Bibelgespräch für Erwachsene (Team/Markushaus)

11 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst (Team/HALT.)

18 Uhr Abendgottesdienst *Haltestelle Christuskirche* (Team/Markushaus)

22. April, Montag

18.30 Uhr Taizégebet (Heim, Klein/St. Michael)

25. April, Donnerstag

19 Uhr Abendandacht (Meier/Lutherkirche)

28. April, Kantate

10 Uhr Gesprächsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden (Meier, Bade/*Christuskirche*)

15 Uhr Community-Gottesdienst (Goseberg, Team/*Markushaus Café licht.*)

29. April, Montag

18.30 Uhr Vesper (Ökumenischer Hauskreis/*St. Michael*)

2. Mai, Donnerstag

19 Uhr Abendandacht (Schramm/*Lutherkirche*)

4. Mai, Samstag

18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl am Vorabend der Konfirmation (Meier, Bade/*Christuskirche*)

5. Mai, Rogate

10 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation (Meier, Bade/*Christuskirche*)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/*Kapelle der Christuskirche*)

11 Uhr Ökumenischer Kindergottesdienst mit Bibelgespräch für Erwachsene (Team/*St. Michael*)

Abendandacht am Telefon

Immer montagabends um 19.30 Uhr laden wir Sie ganz herzlich ein, mit uns am Telefon Andacht zu feiern. Gemeinsam wollen wir miteinander beten, singen und auf einen Bibeltext hören.

Bitte wählen Sie dazu die folgende Telefonnummer: **069 7104 9922**. Wenn die Telefonstimme Sie nach der Meeting-ID fragt, wählen Sie **847 5463 6728#**, danach das Kennwort **06221#**, anschließend noch mal **#**.

Sie können die Andacht bei sich zu Hause mitfeiern. Wenn Sie möchten, halten Sie eine Kerze bereit. Wir werden sie am Beginn der Andacht gemeinsam anzünden.

Aus den Kirchenbüchern

Neues Leben – Taufen



Charlotte Luise Marie Isabella Kircher
Joschua Maximilian Dinger
Gustav Emil Lindemann

Vollendetes Leben – Bestattungen



Ursula Hehlgans, 88 Jahre
Gudrun Ritter geb. Mehl, 92 Jahre
Rudolf Rüdiger, 97 Jahre
Almut Grabolle geb. Dannemann, 95 Jahre
Elke Urmitzer, 81 Jahre
Anneliese Bremer geb. Huth, 87 Jahre
Silvia Kirsten geb. Bertram, 67 Jahre
Dieter Sandmann, 86 Jahre
Matthias Quast, 67 Jahre
Christine Dienerowitz geb. Kayser, 64
Jahre
Irmtraud Maurer geb. Egle, 86 Jahre
Johanna Gauer geb. Kohl, 75 Jahre
Renate Pfisterer geb. Kaiser, 94 Jahre

Zum Tod von Silvia Kirsten geb. Bertram

Anfang Dezember ist unser aktives Gemeindemitglied Silvia Kirsten verstorben. Silvia Kirsten war viele Jahre lang in der Markusgemeinde aktiv am Gemeindeleben beteiligt. Sie war Mitbegründerin des Senfkornvereins – Verein zur Unterstützung der Markusgemeinde – und hat den Bastelkreis ins Leben gerufen.

Viele Jahre hat der Bastelkreis für den Oster- und einen Adventsbasar in der Gemeinde gebastelt und für das gemütliche Beisammensein bei Kaffee und Kuchen gesorgt. Bei besonderen Anlässen wie zum Beispiel an Erntedank hat der Bastelkreis das Kochen des Mittagessens übernommen.

Der Bastelkreis hat sich dann aufgelöst und seit Eröffnung des *Café licht*. hat man sich einmal im Monat dort bei Kaffee und Kuchen getroffen.



Silvia Kirsten
(Foto: privat)

Silvia Kirsten war hilfsbereit, und wenn man sie brauchte, war sie da. Wir verließen mit ihr nicht nur ein freundliches, aufgeschlossenes Gemeindemitglied, sondern eine Freundin, die wir sehr vermissen werden.

Gerdi Zeis, Beatrix Cunningham

CLM – auch ohne eigene Kirche in Bergheim präsent

Mit der Entscheidung der Stadtkirche, das *Lutherzentrum* an die Hosanna-Gemeinde zu vermieten, hat die neu entstandene Christus-Luther-Markus-Gemeinde im Jahr 2019 ein schwieriges Erbe in Bergheim angetreten. Das großzügige und einladende Haus fehlt den Bergheimerinnen und Bergheimern sehr. Nur noch zu den „Lutherandachten“ am Donnerstagabend um 19 Uhr sind wir hier zu Gast. Glücklicherweise kann auch das *Café Talk* dort weiter stattfinden. Und wir haben natürlich den *Frieda-Busch-Kindergarten*, der dort an Ort und Stelle geblieben und für die Bergheimer Kinder und ihre Eltern da ist.

Darüber hinaus braucht es immer wieder kreative Ideen, um als Gemeinde auch in diesem Stadtteil präsent zu bleiben. Und Partnerinnen und Partner, mit denen sich etwas bewegen lässt. Solch ein Partner ist das *Quartiersbüro* in der Bergheimer Straße 152. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen dort konnten im Jahr 2023 richtig tolle Veranstaltungen stattfinden:

Immer am ersten Sonntag des Monats gibt es im Nachbarschaftsraum ein leckeres Frühstück, zu dem die Bergheimer*innen und ihre Gäste eingeladen sind. Das Angebot wird besonders von älteren Menschen, Alleinstehenden und Familien mit kleinen Kindern angenommen. Vom klassischen französischen Frühstück bis hin zum herzhaften türkischen Brunch

gibt es jeden Monat ein kulinarisches Highlight. Aber vor allem die Gelegenheit für Gespräche und Geselligkeit.

Zum festen Jahresprogramm gehört auch der *Sunset Spirit* im Pentapark. Musik und Texte, Drinks und Fingerfood laden an einem schönen Sommerabend zum Genießen am Neckar ein.



Sunset Spirit im Pentapark

Zum ersten Mal haben in 2023 zwei ganz besondere Veranstaltungen den Platz vor der *St. Albert-Kirche* aufgewertet. Der Flohmarkt im Juni war hinreißend. Ganz ohne Autos hat der Platz seinen verkanteten Charme erkennen lassen. Die großen Bäume spendeten wunderbaren Schatten, in dem sich viele Flohmarktstände und noch mehr Besucher*innen tummelten. Zaki und Yussuf, zwei Brüder aus Afghanistan, sorgten für Musik. Eine Flamenco-Gruppe brachte das Publikum zum Ko-



Flohmarkt vor der St. Albert- Kirche

chen. Und die Zimtschnecken des Familienzentrums waren unwiderstehlich.



Zaki und Yussuf

Fotos zu diesem Artikel: Sigrid Zweygart-Pérez

Nicht so gut meinte es das Wetter mit dem ersten Wintermarkt am gleichen Ort. Das hat der Stimmung keinen Abbruch getan. Die Zuckerwatte und das Popcorn der CLM-Gemeinde waren bei Groß und vor allem Klein heißbegehrt. Die muslimische Ahmadyya-Gemeinde hat für den herzhaften Genuss gesorgt. Und bei strömendem Regen haben die ganz Hartgesotenen zum Schluss noch das Tanzbein geschwungen.

Viel Spaß hat auch die Nikolausveranstaltung im Nachbarschaftsraum gemacht. Vor allem den Kindern. Aber auch der Nikolaus selber hatte sein Vergnügen. Und die Pfarrerin auch. Weil die Kirche hier zu den Menschen geht. In ihren Stadtteil, ihre Nachbarschaft.



Nikolausfeier

Sigrid Zweygart-Pérez

Für Kinder im Ankunftszentrum – Spielsachen willkommen!

Viele Menschen sind im vergangenen Jahr im Heidelberger Ankunftszentrum angekommen. Unter ihnen so viele Kinder wie wohl noch niemals zuvor. Für sie ist es in einer Flüchtlingsunterkunft besonders schwierig. Sie haben oft eine lange und beschwerliche, ja gefährliche Flucht hinter sich. Viele sind noch zu klein um zu verstehen, warum ihre Eltern diesen Schritt wagen mussten. Die größeren vermissen ihre Freundinnen und Freunde, die sie zurückgelassen haben. Oder die Großeltern. Und natürlich einen geregelten und strukturierten Tagesablauf.

Zudem ist die Unterbringung oft sehr beengt und alles andere als kindgerecht. Und da ihre Eltern im *Patrick-Henry-Village* keine Möglichkeit haben, für sie zu kochen, ist auch das Essen ungewohnt und oft für ihre Gaumen und ihre kleinen Mägen gänzlich ungeeignet. Um wenigstens ein klein wenig Freude in diese doch recht trostlose Situation zu bringen, verteilen wir Seelsorgenden gerne Spielsachen an die Kinder. Aber die sind nicht in der Grundausrüstung vorgesehen, die einer Familie zusteht. Darum sind wir auf Spenden angewiesen.

Eine größere Spendenaktion hat darum im vergangenen Herbst stattgefunden. Und die Resonanz war riesig! Viele Familien haben die Aktion zum Anlass genommen, ihre Kinderzimmer aufzuräumen und nicht mehr benötigtes Spielzeug auszusortieren. Puzzle und Lego, Puppen und Kuscheltiere, Karten- und Brettspiele wurden in Hülle und Fülle im Vorraum der Christuskirche abgegeben. Und es gab auch freundliche Menschen, die extra einkaufen gegangen sind, um beispielsweise Barbies samt Zubehör einzukaufen.

Im Laufe der Aktionswoche sammelten sich so ganze Spielzeugberge an. Am Samstagnachmittag fanden sich fünf fleißige Helferinnen aus dem *Café Talk* zusammen, um die Spenden zu sortieren und zu verpacken. Nach fünf Stunden



Foto: Sigrid Zwegart-Pérez

hatten sich zwar die Berge gelichtet, aber auch die Kräfte erschöpft. Zum Transport brauchte es darum auch wieder frische Helfer, die die Kisten in Bussen ins *Patrick-Henry-Village* brachten. Wie schön ist es für uns Seelsorgenden, nun für eine Weile für alle Kinder ein passendes Spielzeug zur Hand zu haben! Die Freude, die wir damit bereiten, ist so kostbar und lässt uns das Herz aufgehen. Auf diesem Weg

ganz herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender, Helferinnen und Helfer!

Wer noch spenden möchte: Bitte kontaktieren Sie Pfarrerin Sigrid Zweygart-Pérez unter:

sigrid.zweygart-perez@kbz.ekiba.de
oder 0176 520 850 27

Sigrid Zweygart-Pérez

Haltestelle Christuskirche – ein besonderes Gottesdienst-Format



Die Gottesdienste aus der Reihe *Haltestelle Christuskirche* spielen mit interaktiven Elementen, die die Besucher*innen auf ganz unterschiedliche Weise zu Mitwirkenden machen: durch Bildbetrachtung und Austausch dazu, symbolische Aktionen, Stellungnahmen zu biblischen Texten, Fragen an eingeladene Expert*innen und vieles mehr ...

Die Haltestellengottesdienste finden einmal im Monat am Sonntagabend um 18 Uhr statt. Normalerweise ist der Ort dafür die Kapelle oder der Kirchgarten der Christuskirche in der Weststadt. Die Themen der Gottesdienste sind von der Jahreslosung *Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe* inspiriert.

18.02.2024 FRIEDEN SCHAFFEN
Ort: Kapelle der Christuskirche

17.03.2024 GELD VERWENDEN
Ort: Kapelle der Christuskirche

21.04.2024 MIT ANDERSGLÄUBIGEN
REDEN
Ort: Markushaus

12.05.2024 FÜR UNSERE UMWELT
Ort: Kirchgarten/Kapelle

23.06.2024 MIT GOTT LEBEN
Ort: Kirchgarten/Kapelle

21.07.2024 UNTERSCHIEDE AUSHALTEN
Ort: Kirchgarten/Kapelle

01.09.2024 WEGEN GOTT EIN BESONDERES LEBEN FÜHREN

Ort: Kirchgarten/Kapelle

29.09.2024 DEN ALLTAG MIT LIEBE ERFÜLLEN

Ort: Kirchgarten/Kapelle

20.10.2024 MITEINANDER FEIERN!

Ort: Markushaus

17.11.2024 JEDEN TAG EINE GUTE TAT

Ort: Kapelle der Christuskirche

15.12.2024 MENSCHEN WILLKOMMEN HEISSEN

Ort: Markushaus

Genauso interaktiv und vielfältig wie die Gottesdienste sind unsere Vorbereitungstreffen – zweimal im Monat für 90 Minuten. Das Vorbereitungsteam ist offen und freut sich über neue Mitglieder! Wer Freude daran hat, über biblische Texte zu sprechen und Ideen zu entwickeln, wie die Texte und Gedanken dazu ansprechend und interaktiv in einen Gottesdienst gebracht werden können, ist bei uns richtig. Wer Interesse an einem der Themen hat und Lust, einen Gottesdienst mitzugestalten, ist herzlich willkommen.

Martin Bienwald

Seid stets bereit, jedem Rede
und **Antwort** zu stehen, der von euch
Rechenschaft fordert über die **Hoffnung**,
die euch erfüllt. «

1. PETRUS 3,15

Monatsspruch APRIL 2024

THE WALKING DADS – Vater-Kind-Gruppe

Man erkennt sie leicht an ihren Augenringen, den ausdruckslosen Gesichtern, ihrem leicht hinkenden Gang oder der zerfetzten, dreckigen Kleidung, die von ihren Körpern hängt (voller Babybrei, Spuckflecken oder Löchern von Kinderzähnen). – Nein, die Rede ist nicht von einer Horde Zombies, sondern von jungen Vätern!

Junge Väter sehen sich in unseren Zeiten mit riesigen Herausforderungen konfrontiert: Sie sollen (manchmal auch wollen) Kohle für die Familie heranschaffen, Karriere machen, und gleichzeitig die Erziehung übernehmen, die Kinder zum Kindergarten bringen, Prinzessin, Einhorn, Ritter oder Bauarbeiter spielen, den Müll rausstellen, saugen, wischen, einkaufen und die Schwiegerfamilie bekochen ... Kein menschliches Wesen kann das unbeschadet überstehen. Und so wandeln sie überall auf den Straßen von Heidelberg umher. Man sieht sie auf Spielplätzen, in der Straßenbahn, in der Fußgängerzone – überall.

Da müssen wir als Gemeinde doch aktiv werden, haben wir uns gedacht und so THE WALKING DADS gegründet – ein Angebot für junge Väter und ihre Kinder. Hier können sie sich miteinander verbinden, austauschen und Gemeinschaft haben,

Kinderbeschäftigung und Kaffee inklusive.

Wir treffen uns zweimal im Monat, immer samstags von 10 bis 12 Uhr. Wo? Im Markushaus in der Südstadt (Rheinstraße 29/1) oder im HALT. in der Bahnstadt (Gadamerplatz).

Bist du auch ein WALKING DAD? Oder hast du Lust, als Vater mit deinen Kindern was zu machen und könntest dabei Gesellschaft gebrauchen? Dann komm doch gerne vorbei! Die meisten von uns beißen auch sicher nicht!

Oder komm in unsere WhatsApp-Gruppe für alle Informationen! Einfach eine Mail mit deiner Nummer an Mathis Goseberg: mathis.goseberg@kbz.ekiba.de.



Gepflegt. Gesegnet alt werden.

Unter diesem Titel veranstaltet der Diakonieausschuss unserer Gemeinde in der Zeit vom 14. bis 19. April eine Informationswoche, in der es um die ambulante Pflege geht.

Im Gottesdienst am 14. April wird die gleichnamige Ausstellung eröffnet: In der Christuskirche werden Fotos der Heidelberger Künstlerin Gülay Keskin gezeigt, die verschiedene Momente der Pflege fotografisch in beeindruckender Weise festgehalten hat. Diese Bilder werden bis zum 3. Mai zu sehen sein.

In drei Veranstaltungen, jeweils von 19.30 bis 21 Uhr, möchten wir das Thema „ambulante Pflege“ aus verschiedenen Perspektiven besprechen, wobei nach dem Eingangsreferat immer genügend Zeit zum Austausch zwischen den Besucher*innen und den Fachleuten gegeben sein wird.

Montag, 15. April, Markushaus:
„Gepflegt: Welche Hilfen gibt es?“
Pflegestützpunkt Heidelberg-Weststadt (Dantestraße)
Rechtliche Rahmenbedingungen, Vorgehen beim Eintritt eines Pflegefalls, Angebote der Kassen, Angebote der Stadt

Mittwoch, 17. April, Caroline-Sammet-Haus: „Gepflegt: Sorge für den ganzen Menschen“
Pfarrerin Verena Mätzke (Klinikseelsorgerin)
Seelsorge in der Pflege

Freitag, 19. April, HALT.:
„Gepflegt: Was können wir bieten?“
Frau Wagner-Müller (Diakonie-Sozialstation), Frau Braun (Ökumenische Nachbarschaftshilfe), Frau Sues (Café Oase, Handshuhsheim)

Wir freuen uns auf viele Besucher*innen; bei Fragen im Vorfeld könne Sie sich gerne an mich oder an das Pfarrbüro wenden.

Kontakt: Johannes Trott (j.trott@web.de, Tel: 374310)

Johannes Trott
Vorsitzender Diakonieausschuss



Neuer Vorstand beim Förderverein zur Erhaltung der Christuskirche e. V.

Der Generationenwechsel im Vorstand vom Förderverein ist im Gang. Bei der Mitgliederversammlung am 21. Januar in der Christuskirche wurde gewählt. Neue Gesichter und neue Impulse bringen sich in Zukunft ein.

Neben den Wahlen stand der Tätigkeitsbericht des Vorstands, die Entlastung des alten Vorstands und der Kassenprüfung und Ehrungen auf der Tagesordnung. Viele Projekte hat der Förderverein zum Erhalt der Christuskirche auch 2023 wieder angestoßen. Das Portal wurde neu gestrichen, die Plakathalter für den Zaun erneuert und das Sommerfest mit einem Pommesstand bereichert. Höhepunkt war das Neujahrskonzert mit dem SAP-Orchester am 13. Januar in der Christuskirche.

Der Förderverein kümmert sich mit großem Engagement um die Erhaltung

der denkmalgeschützten Gebäude der Christus-Luther-Markus-Gemeinde. Alles, was wert ist, gut erhalten zu bleiben, braucht Pflege! Dies hat sich der Verein zur Aufgabe gemacht. Die dafür fehlenden Finanzmittel wurden mit Mitgliedsbeiträgen und vielen Spenden ermöglicht. Die Aufgaben gehen nun mit einem neuen Team weiter. Doch es braucht dringend neue Mitglieder und eifrig Mitmachende.

Wir freuen uns auf Menschen, die den Förderverein mitgestalten wollen und damit den Fortbestand des Vereins ermöglichen. Sprechen Sie uns gerne jederzeit an!

Kontakt: Norbert Herion (Vorstand),
Tel: 06221-602115,
Mail: IuN.Herion@t-online.de

Norbert Herion



Vorstand des Fördervereins zur Erhaltung der Christuskirche e. V.
(v. l. Katrin Cramer-Langer,
Norbert Herion, Stephanie
Schramm und Elisabeth Schmidt)
Foto: Tobias Bade

Waldweihnacht und Friedenslicht 2023

Einen weiten Weg ist das Licht dieser Kerze bereits gereist. Am ersten Advent wurde es in der Geburtsgrötte Jesu Christi in Betlehem entzündet. Am zweiten Advent trafen sich dann Pfadfinder*innen aus ganz Europa in Wien, um das Licht hinaus in die Welt zu tragen, um nun, am dritten Advent, auch in Heidelberg anzukommen.

um gemeinsam die Waldweihnacht zu begehen. Dabei genossen wir den wunderschönen Sonnenuntergang bei einer kleinen Fackelwanderung durch den Wald. Im Anschluss setzten wir uns ums Lagerfeuer, sangen Lieder und tranken Chai. Besonders waren die vielen Aufnahmen und Versprechen der Pfadfinder*innen, die ein neues Halstuch bekommen haben.

Anschließend gestalteten unsere Gruppen einen schönen Aussendungsgottesdienst für das Friedenslicht, nun in offener Runde und mit mehr als hundert Eltern, Kindern, Senior*innen.

Das Friedenslicht wird jährlich in alle Welt entsandt, um ein Zeichen für Frieden zu setzen – nicht nur im Großen, sondern auch im Kleinen, bei uns allen zu Hause. Das diesjährige Motto war: „Auf der Suche nach Frieden“.

Sie möchten im nächsten Jahr auch gerne an dem Aussendungsgottesdienst teilnehmen und das Friedenslicht aus erster Hand beziehen? Dann markieren Sie sich schon einmal den dritten Advent – alle weiteren Informationen folgen dann im nächsten Advent.

VCP-Stamm *Alfons Beil*

Seit Wochen schon haben sich einige unserer Gruppenkinder gefreut, sich Fragen gestellt und voller Spannung gewartet – nicht (nur) auf Heiligabend, das Weihnachtswunder, sondern auch auf die Waldweihnacht, bei der sie ihr Versprechen als Pfadfinder*in ablegen oder erneuern durften, um in die nächste Altersstufe überzutreten.

Am dritten Advent hat sich unser Stamm darum erst in „kleiner“ Runde mit vierzig Gruppenkindern und Leitenden getroffen,



Friedenslicht (Foto: Peter Bongard / fundus-medien.de)

Krabbelgruppe – Neues Angebot ab Februar

Im Februar startet im *HALT.* mittwochnachmittags eine neue Krabbelgruppe für Kleinkinder von 0-3 Jahren. Ältere Geschwisterkinder sind auch willkommen – wir finden gemeinsam einen Weg, keiner muss zu Hause bleiben!

Ab 15.30 Uhr gibt es eine offene Ankommensphase, mit Kaffee, Kuchen und Raum für Gespräch. Von 16-16.30 Uhr

machen wir ein kleines Programm mit den Kindern – Geschichten – Basteln – Singen – Spielen – alles Kreative hat Platz und wird für Euch vorbereitet. Ab 16.30 Uhr haben wir nochmal eine halbe Stunde Zeit für einen entspannten Ausklang, bevor es wieder weiter geht im Alltag. Ich freue mich, euch Krabbelnden im *HALT.* zu begrüßen!

Ann-Christin Hohaus

Der Zirkus Markini feiert Jubiläum!

Nach zahlreichen Kurzauftritten beim jährlichen Südstadtfest, Gemeindefest oder *Lebendigen Adventskalender* bereitet der *Zirkus Markini* seine lang ersehnte siebte Jahresshow für das Jahr 2024 im Markushaus zu seinem besonderen Jubiläum mit dem Motto „10 Jahre Zirkus Markini“ vor. Ob Einrad oder Trapez, Flower-Stick, Rola-Bola oder Kugellaufen, fleißig trainieren die 32 Kinder- und Jugendlichen nun ihre persönlichen Lieblings-Zirkuskünste auf Musik ein. Als Überraschung

warten auf das Publikum ganz besondere Rückblicke aus den letzten 10 Zirkusjahren in der Gemeinde.



Die Show findet am Sonntag, den 17. März 2024, um 16 Uhr im Markushaus statt. Einlass ist ab 15.45 Uhr.

Ein kleiner Vorgeschmack auf die Jubiläumsshow wurde bereits im Rahmen des *Lebendigen Adventskalenders* im Markushaus am 15. Dezember 2023 durch die Fortgeschrittenen-Gruppe präsentiert. Nachdem das 15. Türchen geöffnet war, drehten sich zunächst die Einräder in der Manege, gefolgt von einer Solo-Giraffen-Nummer von Lilly und den jungen Laufkugel-Artistinnen, die zudem noch

jonglierten, Hula-Hoop-Reifen kreisten oder Pois schwangen. Nach einer Solonummer von Antonia, die auf dem Rola-Bola balancierte und parallel Flower-Sticks spielte, folgte als Abschluss eine Trapez-Duo-Nummer, bei der es hoch hinaus unter das Gebälk des Markushauses ging. Mit tosendem Applaus wurden die jungen Artistinnen bei den letzten gemeinsamen Pyramiden belohnt und die Weihnachtszeit gebührend eingeläutet.

Katharina Obermüller,
Leiterin Zirkus Markini

Kinderfasching im Markushaus

Am 12. Februar von 15.11 bis 17.11 Uhr wird der Gemeindebereich des Markushauses unseren kleinen Räubern, Prinzessinnen, Bienen, Dinosaurier und alles was kriechen und fleuchen kann, gehören.

Während die Meute den (Tanz-)Boden unsicher macht, können sich die Eltern bei Kaffee und Kuchen und anderen Leckereien unterhalten. Wer durch das Programm führt, stand bei Redaktions-

schuss noch nicht fest, aber für das leibliche Wohl sorgt der ökumenische Hauskreis. Da bleibt nur übrig ein dreifach kräftiges Hajo zu rufen.

Beatrix Cunningham



Foto: Beatrix Cunningham

... durch das Band des Friedens – Weltgebetstag 2024 aus Palästina

Wer hätte bei der Planung des *Weltgebetstags 2024* von den Frauen in Palästina gedacht, dass der Aufruf zu Beten, Zusammenhalt, Frieden und Solidarität einen solch aktuellen Bezug und eine solche Dringlichkeit bekommen würde.

Der *Weltgebetstag* wird in ökumenischer Verbundenheit am Freitag, den 1. März, um 19 Uhr gefeiert werden. In diesem Jahr wird er turnusgemäß von unseren baptistischen Geschwistern in der *Hoffnungskirche* in der Südstadt ausgerichtet.

Im Anschluss werden wir zusammensitzen und palästinensische Gerichte probieren können.

Am 10. März laden wir dann zum *Weltgebetstag der Kinder* um 11 Uhr in die Kirche St. Michael ein, mit anschließendem Mittagessen im Markushaus.

Herzliche Einladung!

Beatrix Cunningham



Rund um die Osterzeit in der Südstadt

In ökumenischer Verbundenheit werden wir am Palmsonntag einen Kindergottesdienst mit Bibelgespräch für Erwachsene oder eine Familienandacht um 11 Uhr in der Kirche St. Michael feiern. Im Anschluss wird es ein Mittagessen im Markushaus geben. Hier werden wir eine Pflanzentauschbörse auf dem Markusplatz anbieten. Bei schlechtem Wetter wird die Börse im Glasanbau im Markushaus aufgebaut.



Am Gründonnerstag feiern wir um 19 Uhr im Markushaus das Tischabendmahl, gefolgt vom Kinderkreuzweg am Karfreitag um 11.30 Uhr in der Kirche St. Michael. Am Karsamstag wird um 20 Uhr an der Kirche St. Michael das Osterfeuer entfacht und zu einer Andacht in die Kirche eingezogen.

Den Abschluss wird am Ostermontag das Osterfrühstück ab 9.30 Uhr im Markushaus mit anschließender ökumenischer Familienandacht und der Nestersuche für die Kinder bilden.

Zu allen Anlässen laden wir sehr herzlich ein!

Beatrix Cunningham

Übersicht der Gruppen und Kreise

Musik und Chor

Gospelprojekt Heidelberg

Treffen: dienstags, 20 Uhr (in den Ferien nach Absprache)

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Thomas Schmidt | 0151 56954519 | info@gospelprojekt-hd.de

Jugendchor M&Ms

Proben: mittwochs, 17 Uhr (nicht in den Ferien)

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Georg Klein (Chorleiter) | HD 7191433

Kammerchor Cantus Novus

Treffen: dienstags, 20.30–21.30 Uhr (in den Ferien nach Absprache)

Ort: *Hochschule für Kirchenmusik*

Kontakt: Susanne Lowien | HD 892824 | susanne.lowien@gmx.net
Gerhard Luchterhandt | HD 716860 | gerhard.luchterhandt@web.de

Kammerorchester der Christuskirche

Treffen: vierzehntäglich donnerstags, 20–22 Uhr, vor Konzerten wöchentlich (nicht in den Ferien)

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Olga Becker-Tkacz | olga.becker.tkacz@gmail.com

Kinderchor Südwestwind

Treffen: donnerstags, 14.15–15 Uhr (4 Jahre bis 1. Klasse)
donnerstags, 15.15–16 Uhr (2. bis 5. Klasse)

Ort: *Haus der Christuskirche*

Treffen: donnerstags, 16.30–17 Uhr (4 Jahre bis 1. Klasse)
donnerstags, 17–17.45 Uhr (2. bis 5. Klasse)

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Thomas Braun (Chorleiter) | 06203 8638700 | swwindchor-heidelberg@gmx.de

Kirchenchor

Treffen: montags, 20–21.30 Uhr (in den Ferien nach Absprache)

Ort: *Kapelle der Christuskirche*

Kontakt: über das Sekretariat

Orchester Auftakt

Treffen: montags, 19 Uhr und nach Absprache

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Erich Nowaczinski | nowaczinski@gmail.com

Posaunenchor

Treffen: mittwochs, 19.45–21.15 Uhr

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Miriam Engel | miriam.engel24@gmx.de

Obmann: Johannes Trott | j.trott@web.de

Kinder und Jugendliche

Jungschar+

Gruppe für Kinder der 4.–7. Klasse

Treffen: freitags, 17–18.30 Uhr (nicht in den Ferien), monatlich

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Tobias Bade | HD 6511974 | tobias.bade@kbz.ekiba.de

Kindergottesdienst

Treffen: sonntagvormittags, parallel zum Hauptgottesdienst in der *Christuskirche* (nicht in den Ferien)

Ort: *Kapelle der Christuskirche*

Kontakt: Tobias Bade | HD 6511974 | tobias.bade@kbz.ekiba.de

Kindergottesdienst, ökumenisch

Treffen: in der Regel sonntags, 11 Uhr, circa alle zwei Wochen

Ort: *Kirche St. Michael* oder *Markushaus*

Kontakt: Beatrix Cunningham | HD 315087

Termine: 11.02., 25.02., 10.03., 24.03., 07.04., 21.04., 05.05.

Kinder- und Jugendzirkus Markini

Kinder/Jugendliche ab 2. Klasse

Fortgeschrittene ab 6. Klasse mit mindestens 2 Jahren Zirkuserfahrung

Treffen: freitags 16–19 Uhr (nicht in den Ferien)

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Katharina Obermüller | 0157 75845397 | zirkus-markini@web.de

Kleinkindergottesdienst, ökumenisch

Treffen: monatlich, sonntags, 11 Uhr

Ort: *HALT. Bahnstadt*

Kontakt: Ann-Christin Hohaus | 0151 72219047 | ann-christin.hohaus@kbz.ekiba.de

Termine: 25.02., 24.03., 21.04.

Konfirmandenunterricht

Treffen: mittwochs, 15 Uhr und 16.30 Uhr (nicht in den Ferien)

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Hans-Christoph Meier | HD 6511971 | hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de

Konfi-Stammtisch

Treffen: sonntags nach dem Gottesdienst (nicht in den Ferien)

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Tobias Bade | HD 6511974 | tobias.bade@kbz.ekiba.de

Krabbelgruppe

Treffen: mittwochs, 15.30-17 Uhr

Ort: *HALT. Bahnstadt*

Kontakt: Ann-Christin Hohaus | 0151 72219047 | ann-christin.hohaus@kbz.ekiba.de

VCP-Stamm Alfons Beil

Treffen: dienstags, 15-16 Uhr, neue Gruppe, 2. Klasse (KK)

Treffen: dienstags, vierzehntäglich, 18.30-21 Uhr, Leitungsrunde (MH)

Treffen: mittwochs, 15–16.15 Uhr, Löwen und Bisons, 5. + 6. Klasse (KK)

Treffen: mittwochs, 16– 17.30 Uhr, Faultiere, 7. + 8. Klasse (KK)

Treffen: mittwochs, 16.30-18.00 Uhr, Grottenolme, 2. + 3. Klasse (MH)

Treffen: mittwochs 16.30–18 Uhr, Eichhörnchen, 4. + 5. Klasse (MH)

- Treffen: donnerstags, 16.45–18.10 Uhr, Maulwürfe, 6.–8.. Klasse (MH)
Treffen: freitags, 15.30 Uhr bis 16.45, Geparden 1. Gruppe, 3. + 4. Klasse (KK)
Treffen: freitags, 16.30 Uhr bis 17.45, Geparden 2. Gruppe, 3. + 4. Klasse (KK)
Ort: *Markushaus* (MH); *Kinderklub* (KK), Oberdorfstr. 1
Kontakt: Fenja Rey, Karolin Voss und Luise Scheller | info@vcp-hd.de

Sonstige Kreise

Bibelgespräch, ökumenisch

- Treffen: nach Absprache
Ort: nach Absprache
Kontakt: Hans Kammerer | HD 782967

Bummelpause

- Treffen: donnerstags, 10–11 Uhr
Ort: *Haus der Christuskirche*
Kontakt: Marianne Schneider | HD 26278

Erzähl-Café

- Treffen: in der Regel jeden 1. Donnerstag im Monat, 15–16.30 Uhr
Ort: *Markushaus, Café licht.*
Kontakt: Hans-Christoph Meier | HD 6511971 | hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de

Gesprächskreis am Morgen

- Treffen: jeden zweiten Mittwoch
Ort: nach Absprache
Kontakt: Monika Lutzius-Feigk | HD 316548 | mfeigk@yahoo.de

Gesprächskreis *Glaubhaft zweifeln*

- Treffen: Termine nach Vereinbarung, donnerstags 19.30 – 21.30 Uhr
Ort: *Haus der Christuskirche* mit Möglichkeit der Online-Zuschaltung
Kontakt: Hans-Christoph Meier | HD 6511971 | hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de
Termine: 22.02.

Haltestelle Christuskirche

Treffen: sonntags, 18 Uhr, monatlich

Ort: *Christuskirche*

Planung: donnerstags, zweimal jeden zweiten Monat, 19.30–21 Uhr

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Martin Bienwald | HD 29820 | martin.bienwald@gmx.de

Hauskreis

Treffen: donnerstags, 19.30 Uhr

Ort: wechselnde Orte

Kontakt: Tobias Bade | HD 6511974 | tobias.bade@kbz.ekiba.de

Hauskreis, ökumenisch

Treffen: montags alle 4 bis 6 Wochen, in der Regel im Anschluss an das *Taizé*-Gebet

Ort: *St. Michael*

Kontakt: Sabine Heim | HD 334965 | oekumene@t-online.de

Hauskreis für junge Erwachsene

Treffen: donnerstags, 20–22 Uhr (nicht in der vorlesungsfreien Zeit)

Ort: *HALT. Bahnstadt*

Kontakt: Dominik Becker | dominikbecker1988@web.de

Heidelberger Frühstückstreff

Treffen: samstags, 10–13 Uhr

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: <https://www.meetup.com/de-DE/Fruhstueckstreff-Heidelberg/>

Israelische Tänze

Treffen: nach Vereinbarung

Ort: *Kapelle der Christuskirche*

Kontakt: Moniks Lutzus-Feigk | HD 316548

Termine: 07.02., 21.02.

Kirche Kunterbunt

Treffen: samstags, 15–17 Uhr, monatlich
Ort: wechselnde Orte
Kontakt: Mathis Goseberg | mathis.goseberg@kbz.ekiba.de
Termine: 03.02., 16.03., 13.04., 18.05.

Meditativer Tanz

Treffen: samstags, einmal im Monat
Ort: *Markushaus*
Kontakt: Silke Vogler | HD 374286

NächstenMahl

Treffen: in der Regel jeden 4. Samstag im Monat, 12–13.30 Uhr
Ort: *Markushaus*
Kontakt: Edeltraud Zacharias | zacharias11@hotmail.com
Termine: 24.02., 23.03., 27.04.

Offener HALT. für Familien

Treffen: freitags, 15–18.30 Uhr
Ort: *HALT. Bahnstadt*
Kontakt: Ann-Christin Hohaus | 0151 72219047 | ann-christin.hohaus@kbz.ekiba.de

Seniorenkreis

Treffen: in der Regel jeden ersten oder zweiten Dienstag im Monat, 15–16.30 Uhr
Ort: *Haus der Christuskirche*
Kontakt: Hans-Christoph Meier | HD 6511971 | hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de
Termine: 20.02., 12.03., 09.04., 14.05.

THE WALKING DADS

Vater-Kind-Krabbelgruppe
Treffen: vierzehntäglich samstags, 10–12 Uhr
Ort: *Markushaus, Café licht. oder HALT.*
Kontakt: Mathis Goseberg | mathis.goseberg@kbz.ekiba.de
Termine: 10.02. (*HALT.*), 24.02., 09.03., 23.03., 27.04., 11.05.

Kirchenmusik

Gerhard Luchterhandt
gerhard.luchterhandt@web.de

Kindergärten

Frieda-Busch-Kindergarten
Marianne Friz
Vangerowstr. 3, 69115 Heidelberg
Tel.: 28838
kita.luthergemeinde@ekihd.de

Fröbel-Kindergarten
Pamela Gabrisch
Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg
Tel.: 20595
kita.christusgemeinde@ekihd.de

Vereine

Evangelischer Diakonieverein der Christuskirche Heidelberg e. V.
Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg
clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

Förderverein zur Erhaltung der Christuskirche Heidelberg e. V.
Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg
clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

Freunde der Walcker-Orgel Christuskirche Heidelberg e. V.
Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg
clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

Lutherverein Heidelberg e. V.
Fehrentzstr. 8, 69115 Heidelberg
Tel.: 656518, Fax: 6553869
lutherverein@gmx.de

Hilfsangebote

Ökumenische Nachbarschaftshilfe Heidelberg-Mitte
Edith Braun
Galileistr. 25 (Bahnhof)
Tel.: 4352518, oek.nbh-mitte@kath-hd.de
Öffnungszeiten: Mo 14–16 Uhr und
Mi 9–11 Uhr

Diakonisches Werk Heidelberg
Tel.: 53750
diakonie@dwhd.de

Diakoniestation
Tel.: 4379299, Fax: 4379298
diakoniestation@dwhd.de

Café Talk – Begegnungsort für Menschen mit und ohne Fluchthintergrund
Gemeindehaus an der *Lutherkirche*,
Vangerowstr. 3
Treffen: Di und Do 16–18 Uhr
sigrid.zweygart-perez@kbz.ekiba.de
Tel.: 0176-52085027

Telefonseelsorge (gebührenfrei)
0800 11101-11 oder 11102-22

Telefonbotschaft
Gottes Wort für jeden Tag
Tel.: 0711-292333

Spendenkonten

Evangelische Kirchengemeinde Christuskirche Heidelberg

BIC: GENODE6 1HD1

IBAN: DE82 6729 0000 0029 2028 00

Evangelischer Diakonieverein

BIC: GENODE6 1HD1

IBAN: DE65 6729 0000 0029 9273 08

Lutherverein Heidelberg

BIC: SOLADES 1HDB

IBAN: DE46 6725 0020 0000 0202 30

Förderverein zur Erhaltung der Christuskirche

BIC: GENODE6 1HD1

IBAN: DE78 6729 0000 0042 4748 00

Freunde der Walcker-Orgel

BIC: GENODE6 1HD1

IBAN: DE16 6729 0000 0045 6612 02

Ökumenische Nachbarschaftshilfe Heidelberg-Mitte

Zweckgebundene Spenden bitte über das
Konto des Caritasverband Heidelberg e. V.:

BIC: GENODE6 1HD1

IBAN: DE27 6729 0000 0149 6917 58

Impressum

Herausgeber Ältestenkreis der *Christus-Luther-Markus-Gemeinde Heidelberg*

Redaktionskreis Tobias Bade, Hans-Christoph Meier (ViSDP), Parvin Niroomand, Hannah Sophie Scherff, Christine Theiß

Freie Mitarbeit Mathis Goseberg, Ann-Christin Hohaus, Jürgen Hotz (Karikaturen), Christoph Strohm, Edeltraud Zacharias, Sigrid Zweggart-Pérez

Layout Tanja Klein, Gerdi Zeis

Anschrift der Redaktion Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg,
clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

Druck Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Ausgabe Nr. 19

Auflage 3500 Stück

Titelseite Christuskirche Heidelberg 2008, Foto: Tobias Bade

Rückseite 7 Wochen Ohne/Getty Images

Unser Gemeindebrief im Internet: <https://clm.ekihd.de/>



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Die veröffentlichten Daten dienen ausschließlich der gemeindeinternen Verwendung; eine missbräuchliche Nutzung, etwa zu Werbezwecken, ist ausdrücklich untersagt.

Guter Mensch, adieu!

Gute Menschenseelen gab es
früher so wie Sand am Meer;
hilfsbereit, solide, ehrlich,
pflichtbewusst, gerecht und fair.

Doch im Laufe all der Jahre
wurden sie zu oft geprellt.
Dank für ihre guten Taten:
Ihnen wurd' manch Bein gestellt!

Wegen all der Gaunereien
zogen sie sich dann zurück;
Angst vor neuen Niedertrachten
immer weiter, Stück für Stück.

Heute wundert man sich drüber:
„Draußen“ herrscht der wahre Graus;
kaum noch Güte in den Herzen,
Mitgefühl stirbt langsam aus.

(Norbert van Tiggelen)

Uff, dieses Gedicht kann einem schon
ganz schön schwer auf das Gemüt schla-
gen. Aber darf ich mal ehrlich sein? An
manchen Tagen spricht es mir aus der
Seele. Es nährt meinen Pessimismus, lässt
manche Hoffnung flöten. Aber muss das
denn so sein?

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“
Die Jahreslosung spricht mir ebenfalls aus
der Seele!

Paulus schrieb diesen Satz vor sehr langer
Zeit an die Korinther*innen als Mahnung
und zugleich als Zusage. Denn Paulus er-
mahnt nicht zu etwas, zu dem die Men-
schen nicht in der Lage wären! Wir sollen
Liebe in unser Tun und Denken legen und
können es auch.

All das tragen wir in uns. Das Gute UND
das Schlechte. Das Gerechte UND das Un-
gerechte. Wir müssen uns nur entschei-
den ...

Und das meint Paulus, wenn er die Liebe
an erste Stelle setzt, für unser Leben, un-
sere Einstellung, unser Handeln. Denn
sich von der Liebe leiten zu lassen, bedeu-
tet ehrlich zu sein, zu sich selbst und zu
den anderen. Es bedeutet sich ein Lächeln
nicht nehmen zu lassen, auch in der
schlimmsten Dunkelheit. Und es tut vor
allem eins, nämlich verdammt gut!

Liebe ist ansteckend! Und im Gegensatz
zu manchen Viren ist sie es wert, sie zu
verbreiten.

Also los gehts!

Lasst uns dieses neue Jahr gut anfangen
und „Alles, was ihr tut, geschehe in Lie-
be“.

Franziska Schmidt

7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

14. Februar bis 1. April 2024

Komm rüber!

Sieben Wochen ohne Alleingänge